

„Wir stehen ab diesem Jahr für Förderungen zur Verfügung“

Drei Jahre nach Gründung: Die „Come Out!“-Stiftung ist erfolgreich

Die „Come Out!“-Stiftung ist eine Initiative von Privatpersonen und Engagierten der LGBTQI+-Jugendarbeit. Bundesinnenministerin Nancy Faeser hat die Schirmherrschaft für die Stiftung übernommen, während die Entertainerin Lilo Wanders (Foto: links) Teil des Stiftungsvorstandes ist. Torsten Schrodtt (Foto: rechts) ist Vorsitzender der „Come Out!“-Stiftung. Bereits seit vielen Jahren engagiert

Die „Come Out!“-Stiftung spricht von Förderpartner*innen, wie müssen wir uns die Förderung vorstellen?

Schon bei Gründung war uns klar, dass wir nicht – wie die meisten anderen – einzelne Projekte fördern möchten. Unser Ziel ist es, Initiativen junger Menschen dauerhaft und in ihrer Struktur zu stärken. Zu den Initiativen, die wir fördern, stehen wir im

engen Austausch und wir vertrauen darauf, dass sie selbst am besten wissen, wofür sie unsere finanzielle Unterstützung benötigen. So können wir daher auf aufwändige Antragsverfahren und Verwendungsnachweise verzichten. Oft wird unser



sich der Sozialarbeiter vor allem im Ruhrgebiet und am Niederrhein für junge LSBTIN* - unter anderem als Geschäftsführer des SVLS e.V. Zwei Jahre nach der Gründung sprach FRESH mit ihm für eine Zwischenbilanz.

Beitrag dazu z.B. genutzt, um die Eigenanteile für andere Projektförderungen zu finanzieren.

Es werden weiterhin Stifter*innen gesucht. Was hat man davon, und wie kann man Stifter*in werden?

Torsten, zum Jahreswechsel 2021/2022 wurde die „Come Out!“-Stiftung gegründet. Wie hat sie sich seitdem entwickelt?

Obwohl, vielleicht aber auch gerade weil wir das alle ehrenamtlich machen, sehr gut! Mittlerweile haben sich allein 51 Personen als Stifter*innen angeschlossen und mit ihren Zustiftungen für ein solides Stiftungskapital gesorgt, aus deren Erträgen wir langfristig Initiativen fördern können. Da diese Erträge aber erstmal erwirtschaftet werden müssen, stehen sie uns erst ab diesem Jahr für Förderungen zur Verfügung. Wir haben aber auch viele Spender*innen überzeugen können, die uns teilweise sogar regelmäßig fördern. Diese Spenden und auch die Gewinne, die Lilo Wanders für die „Come Out!“-Stiftung z.B. bei „Gefragt-Gejagt“ einspielen konnte, haben es ermöglicht, dass wir ein Jahr früher als gedacht mit der Förderung von zunächst Initiativen beginnen könnten.

Weitere Stifter*innen sind notwendig. Wir sind eine noch kleine Stiftung mit einem großen Ziel, bundesweit Initiativen junger LSBTIN* dauerhaft zu stärken. Bisher können wir erst vier Förderpartner*innen mit jeweils überschaubaren Beträgen unterstützen. Der Bedarf ist viel größer, und dazu brauchen wir das notwendige Kapital, aus dem heraus wir dies langfristig leisten können. Als Stifter*in fragt man sich meist nicht, was man selbst davon hat. Unsere bisherigen Stifter*innen – und ich finde super, dass es auch so viele junge Menschen sind, die eigentlich gar nicht so viel Geld haben – freuen sich darüber, mit ihrem finanziellen Beitrag dauerhaft tolle Initiativen zu unterstützen. Aber als Stifter*in gehört man dann eben auch zu einer wirklich engagierten Gemeinschaft, trifft mindestens einmal im Jahr beim Stifter*innentreffen tolle Menschen und kann sich bei der „Come Out!“-Stiftung auch ehrenamtlich einbringen. Stiften und Spenden ist ganz einfach! Alle Infos dazu gibt's auf unserer Homepage www.come-out.eu und bei konkreten Fragen sind Birgit, Lilo Wanders und ich gut erreichbar.

Mit dem Klub Einblick in Schwerin, Queer Goslar, dem together gel-senkirchen und dem queerlexikon haben wir tolle Förder-partner*innen finden können.